

# BUNT BLÜHENDE MAGERWIESEN IM GARTEN

Eine bunt blühende Magerwiese im Garten mit blauer Wiesensalbei, weissen Margeriten, rosa Esparsette, gaukelnden Sommervögeln, summenden Bienen und zirpenden Feldgrillen lässt die Herzen vieler biodiversitätsbewusster Gartenbesitzer höher schlagen. Wie realistisch ist dieses Traumbild im Garten wirklich? *Text und Fotos: Peter Steiger*

Die Begriffe Mager- und Fettwiese leiten sich aus der landwirtschaftlichen Optik des Heuertrages ab. Wo gute Futtergräser fette Milch versprechen, ist der Blütenaspekt der Wildstauden nur wenig und sehr einseitig ausgeprägt. Ertragsschwache Magerwiesen bieten zwischen den wenigen hohen Gräsern dagegen Raum für eine artenreiche Schicht bunt blühender Wildstauden. Dieses Bild weckt Sehnsucht nach heiler Na-

tur und wird von Saatgutherstellern auch kräftig beworben.

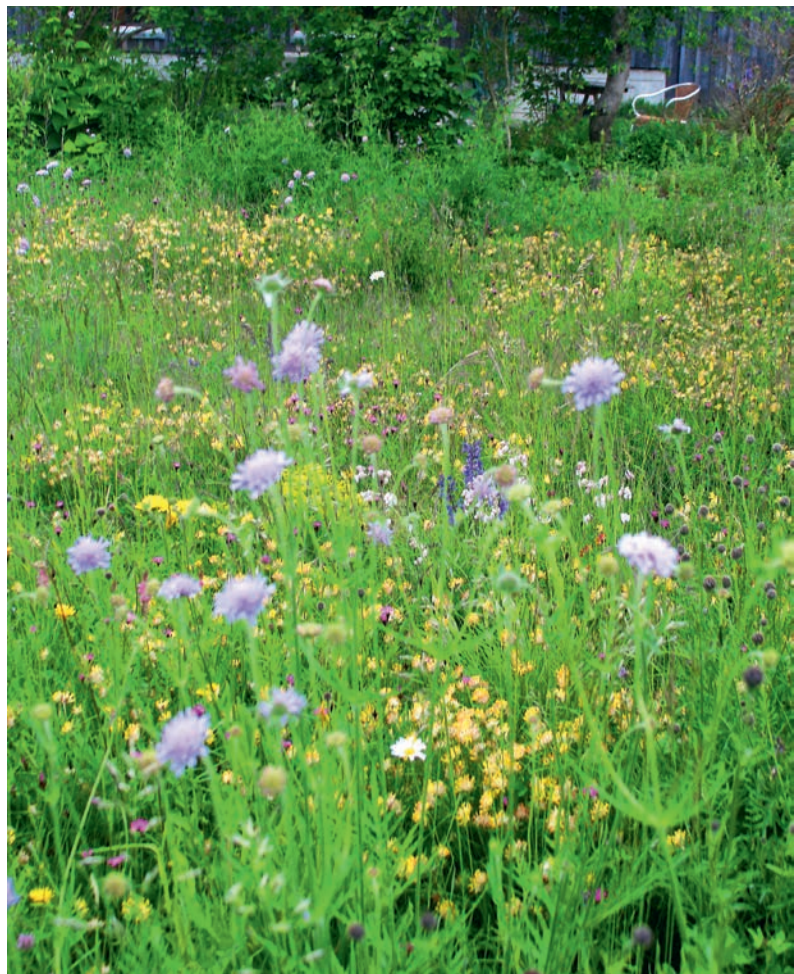
## Boden ist entscheidender als Saatgut

Allerdings brauchen artenreiche Magerwiesen für ihre Entfaltung vollsonnige, trockene und humusarme Standorte, vorzugsweise an südexponierten Steilhängen. Diese Bedingungen sind in Hausgärten leider nur selten gegeben. Meist werden für Magerwie-

sen vorgesehene Standorte im Garten auch viel zu üppig humusiert. Die gut gelungene, sehr artenreiche flache Magerwiese auf dem Foto unten rechts ist mit einer mindestens 30 Zentimeter dicken Schicht aus 90 Prozent Grobsand und nur ganz wenig lockerem Humus angelegt worden. In den ersten Jahren wächst dann ein sehr lockerer Pionierbewuchs von gelb blühendem Wundklee und rosa Esparsette und noch fast keine Gräser.



Die bunt blühende Magerwiese mit viel blau blühender Wiesensalbei ist oft Wunschbild für einen naturnahen Garten.



Der gelb blühende Wundklee *Anthyllis vulneraria* als Pionierart artenreicher Magerwiesen zeigt, dass sich diese zu einem prächtigen Blumentepich entwickeln wird.



Die Karthäuser-Nelke *Dianthus carthusianorum* und das Wundklee *Anthyllis vulneraria* wachsen in der Magerwiese.



Der Wiesen-Salbei *Salvia pratensis* gilt als Ikone der Magerwiese. Wie viele Wiesenblumen liebt sie sonnige, trockene Standorte.



Ästige Graslilie *Anthericum ramosum* gedeiht nur auf trockenwarmen Magerwiesen und Felsstandorten.

Entwickelt sich die Einsaat dagegen mit einem Pionierwuchs von Weiss- und Rotklee, ist eine artenarme und gräserdominierte Wiese vorprogrammiert. Denn der Humus- und Nährstoffgehalt des Bodens bestimmt die Zusammensetzung der Wiese durch die Konkurrenzkraft der keimenden Wiesenpflanzen ganz wesentlich, egal wie viele bunt blühende Wunscharten im ausgebrachten, selbst erstklassigen Saatgut enthalten sein mögen. Bis sich auf dem humusarmen Standort dann auch die erhoffte bunte Magerwiese etabliert hat, dauert es acht bis zehn Jahre. Gut Ding hat weil und ist kein Instantartikel für schnelle Zeiten.

#### Traumbild Wiese ade?

Muss ich nun auf mein Traumbild der buntfarbig blühenden und insektensummenden Magerwiese in meinem Garten verzichten? Nicht unbedingt und insbesondere nicht, wenn ich ein geduldiger Mensch bin. Denn einige robuste Arten wie Wiesenmargerite *Leucanthemum vulgare*, Wiesen-schafgarbe *Achillea millefolium*, Wiesenflockenblume *Centaurea jacea*, Feldwitwenblume *Knautia arvensis* oder Wiesenglockenblume *Campanula patula* können sich auch bei weniger günstigen Bedingungen und humoseren Böden oft in der Übermacht der dominanten Gräser behaupten. Ein häufiger (drei- bis

viermal pro Jahr, erstmals Ende Mai), aber nicht zu tiefer Schnitt der Wiese, der die grundständigen Blattrosetten der Wildstauden intakt lässt, kann hier hilfreich sein. Selbst auf fetten, lehmreichen Böden können sich mit etwas Glück attraktiv blühende Arten wie Rote Waldnelke *Silene dioica*, Wald- oder Pyrenäen-Storchschnabel *Geranium sylvaticum* und *pyrenaicum* etablieren. Zur Anreicherung bereits bestehender Wiesen ist das Entfernen der Grasnarbe mit Wurzeln auf kleinen Flächen, beispielsweise auf einem halben Quadratmeter, zu empfehlen. Auf diesen Blössen werden dann Gruppen der gewünschten Wildpflanzen

Anzeige



## schaukeln ...

... wippen, spielen und klettern.

Jetzt alle Möglichkeiten entdecken von Spielplatzgeräten in Holz, Metall, Kunststoff sowie Parkmobiliar auf [www.buerliag.com](http://www.buerliag.com)

buerli



Bürli Spiel- und Sportgeräte AG  
 CH-6212 St. Erhard LU  
 Telefon 041 925 14 00, [info@buerliag.com](mailto:info@buerliag.com)

aus Topfkultur dicht zusammen gepflanzt und vorest nicht gemäht. Können sich diese Einpflanzungen erfolgreich halten und etablieren, breiten sie sich mit den Jahren über Aussaat und Ausläufer auch aus.

### Blumenrasen für Spiel und Erholung

Brauche ich zum Spielen oder Liegen Rasenflächen in meinem Garten, können diese mit ein paar genügsamen, niederen Wildstauden als Blumenrasen, insbesondere mit einigen robusten Frühblühern wie Kriechender Günsel, Wiesenschafgarbe, Gänseblümchen *Bellis perennis* oder Duftveilchen *Viola odorata* werden.

Ist der Rasen auffällig moosreich, haben Sie nicht als Gärtner versagt, sondern der Standort ist wahrscheinlich einfach zu schattig und lehmig für einen makellosen Englischen Rasen. Hier könnte sich auch die Waldschlüsselblume *Primula elatior* bei nicht zu früher und tiefer Mahd wohlfühlen und ausbreiten.

### Alternative Wildstaudenrabatte

Auch die prächtigste Magerwiese zeigt ihren Blütenschmuck nur während rund sechs Wochen in voller Pracht und wird spätestens Anfang Juli braun und überständig, um erst gegen Herbst einen zweiten und viel bescheideneren Flor zu entwickeln. Sie können mit einer gut kombinierten und standortgerechten Wildstaudenrabatte auch auf humosen Gartenböden einen praktisch ununterbrochenen Blütenflor über sieben Monate erzielen. Gerade für Randbereiche von Rasen oder Wiesen kann die gezielt angelegte Wildstaudenrabatte ohne Gräser, die dann nicht gemäht werden darf, sondern gejätet werden muss, eine viel bessere Alternative sein. Denn es ist recht wahrscheinlich, dass, aufgrund der oben beschriebenen Standortansprüche, eine artenreiche Magerwiese in ihrem Garten gar keine Chance hat. Eine Wildstaudenrabatte sorgt ebenfalls für hohe Biodiversität und kann in ihrer Pflanzensammensetzung ganz gezielt auf den passenden Gartenstandort ausgerichtet werden.

**Buchtip:** Heimische Wildstauden im Garten – attraktiv und naturnah gestalten, Peter Steiger, Ulmer-Verlag, erscheint im April 2020.



1

1. Knäuelblütige Glockenblume *Campanula glomerata* wächst in artenreichen Magerwiesen.



2

2. Die Rote Waldnelke *Silene dioica* kann auch fette, lehm- und humusreiche Magerwiesen zieren.



3

3. Die Echte Schlüsselblume *Primula veris* gedeiht auch in moosreichen Rasen.

4. Eine standortgerecht gepflanzte Wildstaudenrabatte erzeugt über Monate blütenbunte Bilder und Nahrung für Insekten. Hier mit Quirligblättrigem Salbei *Salvia verticillata* und Acker-Glockenblumen *Campanula rapunculoides*.



4